



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

Der 1. Jenner/ die Beschneidung deß Herrn Jesu Christi

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

nehmen/welche du diesen Tag durch/ zu unterschiedlichen Stunden gemacht/dem Herren Jesu in dem Kriplein auffopfern/damit er dir seinen Segen gebe / dieselbe mit dem Werck zu vollziehen. Hierzu ruffe die selige Mutter/den H. Joseph/deinen Schützengel und andere mehr umb Fürbitte an. Auff das du mit deinem Muth das neue Jahr glücklich anfangen/ und das dich / wosfern das es Gott will / das du im selbigen sterben sollst/ der Todt in einem Verlangen und Eysser Gott zu dienen/und dein Heyl zu befürdern/ finden thue. Item bistu Priester/ so thue zu diesem End das Opfer der H. Mess / oder laß dasselbe von anderen lesen. Opffere auch zum selbigen End auff alle Messen / welche hin und her durch die ganze Welt geschehen:

dan es nicht allein ein Danck- and Verhöhnopffer/ sondern auch ein Bett-opffer.

Zum Beschluß verzeichne alle deine Fürnehmen auff ein Papier/ theils zum Zeichen deines Eysfers/ theils auch damit du dieselbe zu Zeiten überlesen könnest/wosfern dein Eysfer erkalten solte. Alles dieses soll dir im geringsten nit schwär fallen; dan wan du zu Zeiten etliche Tag lang alle deine Geschäften auff ein seyt sehest / und Argeney einnimmst de nen Leib zu reinigen/auff das du von leiblicher Kranckheit nicht angesochten werdest/ und bey guter Gesundheit bleibest; warumb willst du nicht auch etliche Tag lang alle deine Geschäften absehts stellen/damit du geistliche Argeneyen/ zu größerer und völliger Gesundheit deiner Seelen einnehmest?

## IANVARIUS Der Jenner und erster Monat im Jahr.

**A**llhie ist an dem/das du / (dieweil du die 3. letzte Tag deine Mängel erkant / und einen eysrigen Fürsaz gemacht dieselbige zu besseren) zum Werck selbst kommen / damit man dir nicht vorwerffe das du viel verheißest/ und wenig haltest.

### Der erste Tag im Jenner.

**A**n diesem Tag hastu auff drey Ding zu sehen. 1. Auff die geistliche Anleitung und andächtige Übungen / welche im Anfang eines jedwedern Monats fürgeschrieben. Besche den 4. Theil des ersten Buchs/ Cap. 1. 2. 3. 4. Dieweil du aber die Erforschung deines Gewissens über den Christmonat und ganze vergangene Jahr gemacht/ so ist unndmöglich dasselbig allhie wider zu erholen; allein er-  
R. P. Suffren 3. Bund.

wöhle d'r einen auß den heiligen Außertwöhnten im Himmel zu deinem Schützherrn. Besche in welcher Tugend du dich vor anderen üben/ und welches Laster du aufreuten wölest. Dancke Gott kürzlich für die empfangene Wohlthaten/ begehre Verzeihung deiner Sünden/ opffere ihm auff alle deine gute Fürnehmen.

2. Auff das Fest der Beschneidung Christi / wie im ersten Cap. gesagt/ thue die 8. Betrachtung im 2. Cap. Ruffe des Morgens so bald du erwachest / und sonst den Tag durch den Nahmen Jesum an/ sage mit dem H. Augustino: O her! Jesu sey mir Jesus/ und erlöse mich. Wetze die Litaney vom H. Nahmen Jesu/ und sche/was herrliche Ehren-Nahmen man ihm gebe. Opffere die H. Mess/ oder laß sie auffopffern / oder  
Kf hōe

höre sie an / und richte deine Meynung / in der  
 Messung des H. Sacraments des Altars /  
 zur Danckfagung für alle Gutthaten / wel-  
 che du vergangenen Monat empfangen / zur  
 Gnugthuung und Abbüßung deiner Sün-  
 den / so du im selben begangen. Zur Erlan-  
 gung des himlischen Segens / damit du alle  
 deine gute Tüchlein / (welche du so gar  
 schriftlich in eigener Person / oder aber durch  
 deinen Reichratter / oder sonst einen ver-  
 trawten Priester im Ampt der H. Mess auf-  
 opfern kanst) mit dem Wert vollbringen  
 mögest. Begehre auch oft den Tag durch  
 daß er alles was an deiner Seel und an dei-  
 nem Leib zum Nachtheil deiner Seligkeit  
 gereicht / beschneiden wolle.

Zu 17. Anangesehen daß du gnugsam mit  
 der Andacht zum Kindlein Jesu und seiner  
 Beschneidung bemühet / so underlasse nit die  
 vorfallende im Martirbuch verzeichnete  
 Heiligen zu verehren / und auß ihrem Leben  
 deinen Nutz zu schöpfen.

### Kurzer Inhalt des Lebens des H. Bischoffs Fulgentii / und des H. Abts Odilonis.

Der H. Fulgentius war auß der Land-  
 schafft Africa / führte in einem geistli-  
 chen Orden ein sehr strenges Leben. Ward  
 von einem Arrianischen Geistlichen wegen  
 des wahren Glaubens übel geplagt ; und  
 mußte viel von ihm leyden ; da nun ein ander  
 Bischoff (ungeachtet daß er nit Catholisch)  
 gemelten Geistlichen / über welchen er zu ge-  
 bieten / straffen wolte / und den frommen Ful-  
 gentz verthätigen / verhinderte solches der H.  
 Fulgentz.

Er ward Bischoff in einer Statt Rus-  
 pen genant / und als ihn ein Diacon verhin-  
 dern wolte / damit er nit zum Bischtumb kä-  
 me / straffte ihn Gott im selbigen Jahr mit

dem Todt. In seinem Willen  
 allzeit seine geistliche Closter-Redung  
 gen / und unde / lief nimmer seine geist-  
 che Strengheit.

Der König Traßimund verfiel  
 mit anderen 220. Bischoffen in das  
 die Insel Sardinien ; ließ ihn aber  
 wider ruffen / und sich angehen  
 sich bekehren wolte. Da er aber der  
 und wohlgegründten Berweyßungen  
 verstehen konte / wie er wohl ver-  
 schickte er ihn wider in sein voriges  
 Sardinien / da er ein Closter auf-  
 und mit funffzig Geistlichen ein be-  
 ben führte. Hildericus / welcher dem  
 benen Traßimundo im Königreich  
 came / ließ ihn wider mit anderen  
 auß dem Elend beruffen / und einen  
 in sein Bischtumb kehren. Er that  
 Geistlichen gar wohl und löblich  
 Als er in einer Versammlung der  
 sen und Vorsteher der Kirchen ein-  
 ren (welcher hoher zu seyn vermeynt  
 zogen ward ; that solches den andern  
 verdriessen / und ward ihm deswegen  
 tig. Der H. Fulgentz so anders nicht  
 Demuth und den Frieden suchte /  
 ten Bischoff in nachfolgender gleich-  
 sammlung über ihn setzen. Als er  
 schwären und scharpffen Kranckheit  
 zu Beth lage / erhebe er seine Augen  
 Himmel zu Gott / und sprach :  
 mir jezt Gedult in meinem Leben  
 und nachmahl Vergebung  
 Sünden. Da mihi modo parce  
 pottea indulgentiam.

Der H. Abt Odilo auß der  
 Overngen in Gallischland / war  
 franck in seiner Kindheit / und erlitt  
 Schmerzen an seinem gangen Leib  
 Gliedern / ohne daß man Hulff und  
 haben mögte. Als ihn einmahl das